
FDP Rüsselsheim

STADT IM WANDEL – OPEL-ALTWERK ALS CHANCE FÜR RÜSSELSHEIM

17.05.2023

Gemeinsam mit Dr. Stefan Nass, Mitglied des Hessischen Landtages und Spitzenkandidat der FDP zur Landtagswahl, besichtigten die örtlichen FDP-Landtagskandidaten Johanna von Trotha und Patrick Schütz das Opel-Altwerk in Rüsselsheim. Dabei standen die städtebaulichen Möglichkeiten einer „Stadt im Wandel“ im Fokus der Diskussion.

Gastgeber des Besuchs war Maximilian Dünkel, Niederlassungsleiter von Motorworld, einem Unternehmen, das auf die Umnutzung von besonderen Industrieflächen mit automobilerem Fokus spezialisiert ist.

Im Rahmen des Besuchs hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Opel-Altwerk zu besichtigen und über die Zukunft des Geländes zu diskutieren. Dabei ging es um die Frage, welche städtebaulichen Möglichkeiten es gibt, um das Areal zu einem attraktiven und lebendigen Ort zu machen.

Dr. Stefan Nass betonte dabei, dass es wichtig sei, das Opel-Altwerk als Teil der Geschichte von Rüsselsheim zu erhalten und gleichzeitig neuen Nutzungen zuzuführen. Dabei könne auch die Ansiedlung von Handwerkern, Start-ups und innovativen Unternehmen eine wichtige Rolle spielen, um das Gelände wiederzubeleben und für die Stadtentwicklung zu nutzen.

Johanna von Trotha und Patrick Schütz unterstützten diese Aussage und betonten, dass es auch wichtig sei, die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger von Rüsselsheim bei der Stadtentwicklung zu berücksichtigen. Dabei könne beispielsweise der Bau Wohnraum und die Schaffung von kulturellen und gastronomischen Angeboten eine wichtige Rolle spielen.

Maximilian Dünkel betonte, dass es wichtig sei, bei der Umnutzung der Fläche auch auf

die Verbindung zur Innenstadt zu achten.

Insgesamt bewerteten die Teilnehmer der Besichtigung des Opel-Altwerks die Planungen als einen wichtigen Schritt in Richtung einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung in Rüsselsheim. Die Diskussionen zwischen den Teilnehmern zeigten, dass es viele Möglichkeiten gibt, um das Gelände zu einem attraktiven und nachhaltigen Ort zu machen, der für die Bewohnerinnen und Bewohner von Rüsselsheim von großer Bedeutung sein kann.